

Ganz liebe Tante!



Langsam die Zeit ist über mich abgemaligt  
 dahin, denn mir in der Hoffnung, daß die an  
 meinem jungen Leibe wohl und gesund  
 wird ist. Gestern den 5ten anfiel die Kunde,  
 daß nämlich, daß Franz Leopoldina der  
 Vater meines Bruders Antonius bei Pest,  
 und Ansgar in Wien gestorben ist, und zwar  
 nur 9 Tage krank, was ihm sehr seltsam  
 war, da er nun schon weiß, was nicht, und in ge-  
 hauer Gesundheit von ihm die Dulzburger  
 an dieser Stelle, welche ich mir gleich zu wissen

musste. Ich hab zwar lieb zu sein aber von ihm nur  
halten, sagte aber die Hoffnung, dass na dem spä-  
ter etwas für das Kind sein würde, und nun  
ist auf diese Hoffnung gar nicht zu rechnen, niemand  
den ich auf ~~ich~~ auf diese zu setzen würde  
Doch, du nimmst für mich an dem Kind part  
wird. Warum müsstest du nicht zu dem  
gesund Ludwig warum so lange und gefährlich  
krank, und Gott nicht und nicht was für ein  
und du, du sein Liebstein für die, müsstest die  
früher gesehen haben die Welt verlassen!  
Du 14. d. M. wirst du 30 Jahre alt und kannst  
sie nicht erreichen, für die! wie mich um das  
Ganz ist können die sie nicht von stellen, und nicht  
kann niemand sehen, niemand können lindern  
als du bist! sterben, sterben müsstest ich nicht  
wären die, dass wir nicht einzigen Mensch

nach auf diese Erde! Ich hab auch nicht  
unmögliches Mal zu hoffen, ich werd es und werd  
es sein für die Zeit und ewigkeit! Auf gar  
wollte ich ihm nicht fl. Was da laus und laus weil  
sein Mutter nicht mehr ist aber.

Ich bitte meine Hand nicht zu  
nehmen, er müsst nicht mehr zu  
nicht ganz verlassen. Wenn die mich  
so wird die ofen sie nicht wie die die die  
darauf zu setzen haben. Ich hab nicht  
auf die was ich ich die Erde.

Ich hab die nicht mehr und glücklich  
als.

die meine die  
Lund Guillen.

ff  
Kun.  
m

*Erhebung*

*Erhebung*

*Erhebung*

*Erhebung*

*Erhebung*

*Erhebung*

